



Tchibo Closed Loop Statusbericht 2016

Closed Loop als Teil des Tchibo Nachhaltigkeitsmanagements

Wir sind der Überzeugung, dass unternehmerischer Erfolg nicht zulasten von Mensch und Umwelt gehen darf. Auf unserem Weg zu einer 100% nachhaltigen Geschäftstätigkeit wollen wir daher Schritt für Schritt sämtliche Produkte und Prozesse umwelt- und sozialverträglich gestalten. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist dabei ein zentraler Bestandteil unserer Aktivitäten, denn der weltweite Rohstoffabbau sowie das hohe Müllaufkommen tragen zu globalen Umweltherausforderungen, wie dem Klimawandel und dem Verlust von Biodiversität, bei.

Was bedeutet ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen? Aus unserer Sicht geht es darum, den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte abzudecken. Wir betrachten mit unserem Ansatz daher neben der Rohstoffgewinnung und Produktherstellung auch die Nutzung und Verwertung der Produkte. Produkte, die am Ende ihrer Verwendung durch den Verbraucher stehen, sind für uns kein Abfall, denn sie enthalten Wertstoffe, die sich wieder für neue Produkte einsetzen lassen. So entstehen zunehmend geschlossene Materialkreisläufe, die sicherstellen, dass unsere globalen Ressourcen besser erhalten bleiben und Konsum langfristig nachhaltig ist.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, haben wir eine umfassende Closed Loop Strategie entwickelt. Der Kern unserer Strategie ist es, Produkte und Stoffkreisläufe von Beginn an so zu gestalten, dass die enthaltenen Wertstoffe nach Nutzungsende des Produkts – wo immer möglich – einer höher- oder zumindest gleichwertigen Wiederverwendung zugeführt werden. Diesen Anspruch haben wir 2014 mit der Unterzeichnung des Greenpeace Detox Commitments bekräftigt.

Über den aktuellen Stand unserer Maßnahmen und Ergebnisse informieren wir Sie im vorliegenden Statusreport.

Die Tchibo Closed Loop Strategie im Überblick

Unsere Closed Loop Strategie umfasst sowohl die Integration von Closed Loop Anforderungen in das Produktdesign, als auch einen Beitrag zur Verbesserung der Sammel- und Recycling-Strukturen in Deutschland. Damit stellen wir die Recyclingfähigkeit unserer Produkte her, nutzen selbst recycelte Materialien und tragen dazu bei, dass Produkte in einen Recyclingkreislauf zurückgeführt werden, und zwar möglichst einfach für unsere Kunden.

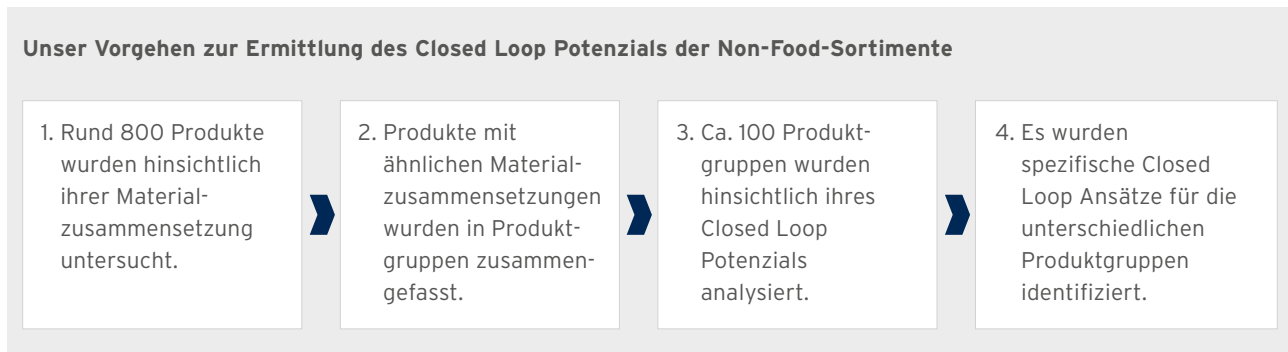
In einem ersten Schritt konzentrieren wir uns dabei auf unsere Non-Food-Sortimente, denn diese machen einen Großteil unseres Warenumsatzes aus. So arbeitet das Tchibo Expertenteam derzeit an einem Umsetzungskonzept, das die folgenden drei Schritte umfasst:

- 1. Potenzialanalyse:** Bestimmung des Closed Loop Potenzials und der daraus ableitbaren Closed Loop Ansätze je Produktgruppe.
- 2. Pilotphase:** Pilotierung von Closed Loop Ansätzen für ausgewählte Produkte.
- 3. Standardisierung und Weiterentwicklung:** Ausweitung des Closed Loop Produktangebots und Entwicklung eines Rücknahmesystems.

Mit dem vorliegenden Statusbericht informieren wir über die Ergebnisse der Potenzialanalyse unserer Produktgruppen (Schritt 1) sowie über unser Vorgehen in der Weiterentwicklung der Rücknahme- und Recyclingmöglichkeiten von Textilien (Schritt 3). Die Pilotphase (Schritt 2) befindet sich aktuell in der Vorbereitung und ist daher kein Bestandteil dieses Berichts.

Zu Schritt 1: Ergebnisse der Potenzialanalyse für Closed Loop Ansätze

Die Möglichkeiten, Produkt- und Materialkreisläufe zu schließen, sind beinahe so vielfältig wie das Produktangebot von Tchibo. Abhängig von den Produkteigenschaften, der Verwendung beim Kunden und den Recyclingmöglichkeiten für das Produkt können unterschiedliche Ansätze sinnvoll sein: Entweder wird das ganze Produkt wieder genutzt, einzelne Bauteile oder Materialien wiederverwendet oder Materialien voneinander getrennt und recycelt oder gar kompostiert. Um die daraus resultierende Komplexität zu beherrschen, haben wir uns für folgende Vorgehensweise entschieden: Zunächst haben wir unsere Non-Food-Sortimente in Produktgruppen eingeteilt. Maßgebliches Kriterium war hierbei die Materialzusammensetzung. Im nächsten Schritt haben wir die Produktgruppen detailliert untersucht. Dabei konzentrierten wir uns auf Materialeigenschaften, die Potenziale zur recyclinggerechten Gestaltung, die voraussichtliche Nutzung sowie die bestehende Infrastruktur für Rücknahme und Recycling in Deutschland.



Als wesentliches Ergebnis hat sich gezeigt, dass für die meisten Non-Food-Produktgruppen die folgenden drei Closed Loop Ansätze sinnvoll sind:

- Nutzung recycelter (und erneuerbarer) Materialien,
- Langlebige Produkte,
- Wiederverwendung und Recycling.

In der detaillierten Definition des weiteren Vorgehens macht es Sinn, zwischen Hartwaren und Textilien zu unterscheiden. Textilien sind in ihrer Materialzusammensetzung relativ einheitlich, daher können übergreifende Closed Loop Lösungen definiert werden. Natürlich spielen neben den Closed Loop Anforderungen noch andere Zielgrößen eine Rolle beim Produktdesign, z.B. Funktionalität, Ästhetik, Qualität und Preis. Im Produktentwicklungsprozess werden die unterschiedlichen Aspekte zusammengeführt und gemeinsam in die entsprechenden übergeordneten Strategien für die einzelnen Produktgruppen integriert.

Hartwaren sind in ihrer Materialzusammensetzung deutlich heterogener. Sie erfordern daher individuellere Lösungen, die in jedem Produktentwicklungsprozess verschiedene Closed Loop Ansätze berücksichtigen. Deshalb erarbeiten wir derzeit spezifische Closed Loop Guidelines für jede Produktgruppe, um unsere Designer sowie die Produkt- und Qualitätsmanager bei ihren Entscheidungen bzgl. Design und Material zu unterstützen.

Die so erarbeiteten Lösungen werden wir in den nächsten Monaten und Jahren in unseren Sortimenten pilotieren und auswerten. Auf Basis dieser Erfahrungen werden wir Sortimente, die für Closed Loop Ansätze geeignet sind, kontinuierlich ausweiten und das entsprechende Know-how in unsere Managementsysteme implementieren.

Zu Schritt 3: Rücknahme und Recycling von Textilien

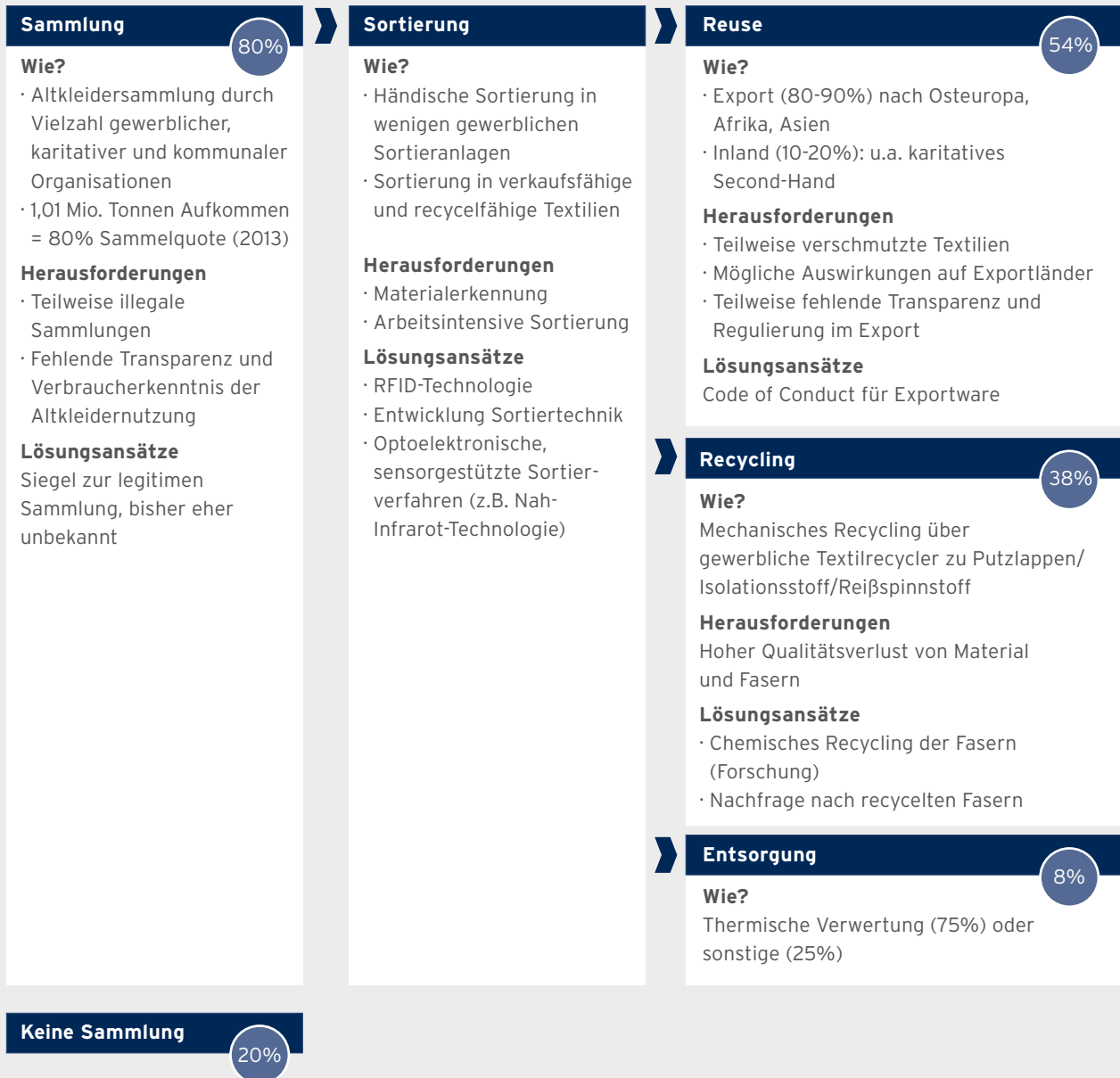
Neben der Weiterentwicklung des Produktangebots will Tchibo einen Beitrag zur Verbesserung der End-of-life-Strukturen und Prozesse leisten, um eine bestmögliche Wiederverwendung oder Verwertung der Produkte und Materialien zu ermöglichen. Wir konzentrieren uns dabei zunächst auf Textilien, insbesondere aufgrund der homogeneren Produktbeschaffenheit im Vergleich zu den Hartwaren.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden eine sinnvolle Lösung zur Rücknahme und zum Recycling gebrauchter Textilien anzubieten. Unser Ansatz basiert auf Erkenntnissen, die wir durch die Analyse von bestehenden textilen Sammel- und Recyclingsystemen in Deutschland gewonnen haben.

Status Quo in Deutschland: Funktionierende Sammelinfrastruktur mit Optimierungspotenzial

In der Abbildung unten finden Sie eine grafische Darstellung unserer Analyseergebnisse zur Textilsammlung und -verwertung in Deutschland. Im Folgenden fokussieren wir insbesondere auf Herausforderungen, bei denen wir Entwicklungspotenziale identifiziert haben. In Deutschland existiert ein gut genutztes Sammelsystem für Altkleider, das von karitativen, gewerblichen oder kommunalen Organisationen betrieben wird. Auch im Textilhandel werden Sammelstellen für Altkleider angeboten, z.B. als Behälter in Filialen oder per Postversand. Eine Herausforderung in diesem Sammelsystem ist allerdings die teilweise fehlende Verbraucherkenntnis und mangelnde Transparenz, was mit den gesammelten Altkleidern passiert. Illegal tätige Sammler verschärfen diese Herausforderung. Dies reduziert die Glaubwürdigkeit beim Verbraucher und damit die Nutzung dieser Sammelsysteme.

Übersicht Status Quo Rücknahme und Recycling von Textilien in Deutschland



Die anschließende Sortierung der gesammelten Altkleider in wiederverwendbare und recycelfähige Textilien erfolgt derzeit über händische Sortierprozesse und gestaltet sich daher aufwändig. Eine ausgereifte Technik für die automatische Materialerkennung ist bislang noch nicht umfassend verfügbar. Daher ist die Entwicklung innovativer Lösungen zur Verbesserung der Effizienz von Sortierprozessen erforderlich.

Textilien, die sich wiederverwenden lassen, werden zu einem Großteil als Second-Hand-Ware exportiert. Nur rund 10-20% werden, z.B. bei karitativen Anbietern, in Deutschland verwendet. Durch eine Verbesserung der Transparenz der Prozesse und Verwendungsformen kann die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bestehender Rücknahmesysteme gegenüber Konsumenten erhöht werden.

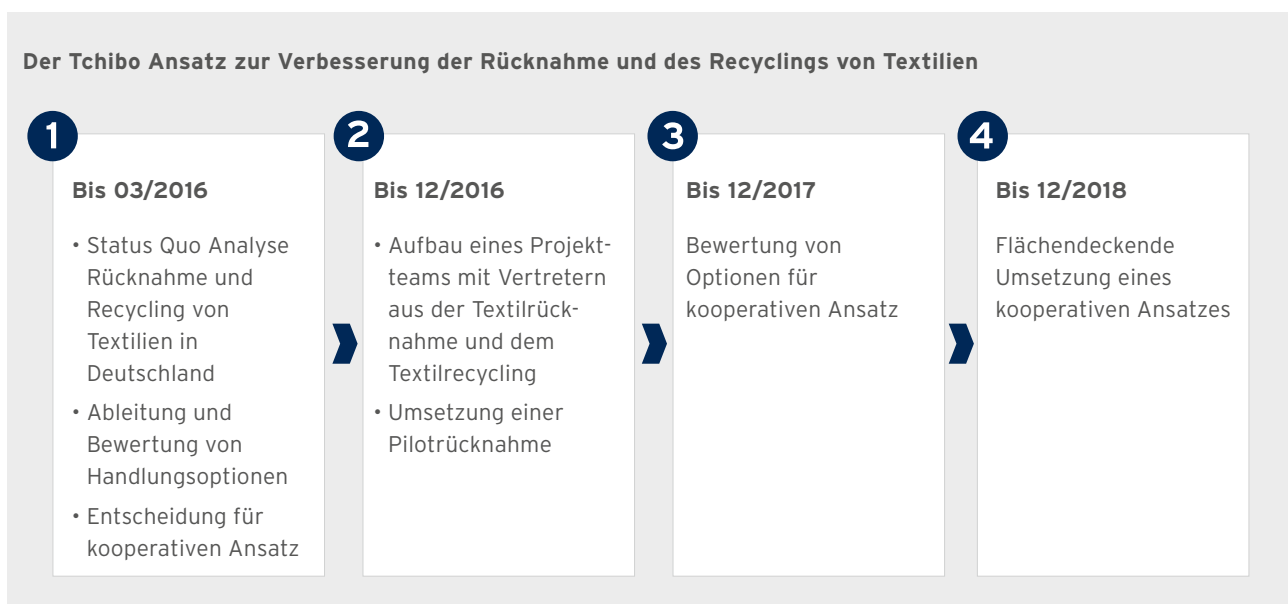
Textilien, die sich nicht wiederverwenden lassen, werden recycelt. Das Recycling von Textilien geht bislang mit einem Verlust an Qualität von Material und Fasern einher. Um dem entgegenzuwirken, müssen qualitätserhaltende Faserrecyclingverfahren, z.B. durch chemisches Recycling, weiterentwickelt werden. Damit Investitionen in diesem Bereich rentabel sind, muss wiederum die Nachfrage der Textilhändler nach recycelten Fasern steigen.

Der Tchibo Lösungsansatz: Durch Kooperationen einen sinnvollen Beitrag zur Verbesserung des Systems leisten

Auf Basis der Ergebnisse der Status Quo Analyse erarbeiten wir derzeit einen Ansatz, wie Tchibo einen sinnvollen Beitrag zu einer hohen Sammelquote in der Altkleiderrücknahme sowie zur Verbesserung der Textilsortierung und des Textilrecyclings leisten kann. Eine Verbesserung der bestehenden Infrastruktur ist dabei nur über Kooperationen zu erreichen. Unseren konkreten Beitrag sehen wir bei folgenden Maßnahmen:

- 1. Sammelquote bei glaubwürdigen Akteuren erhöhen:** Tchibo erreicht viele Kunden. Diesen Vorteil möchten wir nutzen, um Verbraucherkenntnis und Transparenz zur weiteren Verwendung der gesammelten Altkleider zu erhöhen. Statt ein eigenes Sammelsystem aufzubauen, möchten wir unsere Kunden anregen, mehr Altkleider bei glaubwürdigen Sammlern abzugeben, die die Altkleider ökologisch und sozial sinnvoll weiterverwenden und verwerten.
- 2. Sortierung für die Materialverwertung verbessern:** Gemeinsam mit Textilsortierern wird Tchibo Ansätze entwickeln, wie Textilproduzenten und Textilhändler zu einer verbesserten Sortierung von Altkleidern beitragen können. Die Einbindung von Design-for-Recycling-Anforderungen in das Produktdesign von Tchibo Produkten verbessert dabei deren Recyclingfähigkeit.
- 3. Hochwertiges Recycling der Fasern ermöglichen und nutzen:** Tchibo wird in seinen Produkten recycelte Fasern einsetzen und ggf. in Forschungsk Kooperationen an einer Weiterentwicklung des Faserrecyclings mitwirken.

Für die Weiterentwicklung und Umsetzung dieses Lösungsansatzes haben wir die folgenden Projektschritte geplant:



Ausblick

Bis 2017 arbeiten wir mit folgenden Maßnahmen an der Umsetzung unserer Closed Loop Strategie:

- Aufbauend auf den Ergebnissen der Produktanalyse entwickeln wir Closed Loop Lösungen spezifisch für unsere Produktgruppen. Diese Closed Loop Lösungen fließen in den Produktentwicklungsprozess ein und werden in die übergreifenden Tchibo Strategien für die Produkte integriert. Als Unterstützung für unsere Designer, Produkt- und Qualitätsmanager erarbeiten wir entsprechende Informationsmaterialien für die Einbindung der Closed Loop Lösungen in den Produktentwicklungsprozess.
- Testprojekte mit einzelnen Produkten, sogenannte „Learning Projects“, führen wir durch, um beispielsweise zu lernen, wie wir unsere Lieferketten weiterentwickeln können und wie unsere Kunden auf verschiedene Closed Loop Lösungen reagieren.
- Zur Verbesserung der Textilrücknahme und des Textilrecyclings werden wir im Berichtsjahr 2016 ein unternehmensübergreifendes Projektteam mit Vertretern aus der Textilrücknahme und dem Textilrecycling bilden. Ziel ist es, im unternehmensübergreifenden Projektteam gemeinsame Rücknahme- und Recyclingoptionen zu entwickeln, zu bewerten und bis Ende 2018 umzusetzen.

Weitere Informationen über Maßnahmen und Ergebnisse werden wir im Detox Fortschrittsbericht Ende 2016 veröffentlichen.

Kontakt

Haben Sie Fragen oder Anregungen im Zusammenhang mit den Themen Detox, Closed Loop oder Unternehmensverantwortung bei Tchibo? Unsere Ansprechpartner haben immer ein offenes Ohr. Sie können uns per E-Mail unter detox@tchibo.de erreichen.

Bei Fragen, Anregungen oder Beschwerden zu Produkten, Bestellungen oder Retouren wenden Sie sich gerne direkt per E-Mail an unseren Kundenservice: service@tchibo.de

Impressum

Verantwortlich

Tchibo GmbH

Tel.

+49 (0)40 63870
Überseering 18
22297 Hamburg

Ust-IdNr.

811164447

Handelsregister

Amtsgericht Hamburg HRB 43618

Geschäftsführung

Dr. Markus Conrad (Vorsitzender), Holger Bellmann,
Senay Küçük Tansu, Yves Müller, Ines von Jagemann,
Carsten Wehrmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Herz

- Stichtag des Statusberichts: 31.03.2016
- Abdeckung des Zeitraums Juni 2015 - März 2016